

Bachelorarbeit

Patrick Eichholz

Betriebliches Gesundheitsmanagement in KMU

**Eine Analyse der Widerstände und
Hemmnisse in der Umsetzung**

**Bachelor + Master
Publishing**

Eichholz, Patrick: Betriebliches Gesundheitsmanagement in KMU: Eine Analyse der Widerstände und Hemmnisse in der Umsetzung, Hamburg, Bachelor + Master Publishing 2013

Originaltitel der Abschlussarbeit: Analyse der Widerstände und Hemmnisse in kleinen und mittelständischen Unternehmen in Deutschland gegen die Umsetzung eines betrieblichen Gesundheitsmanagements

Buch-ISBN: 978-3-95549-205-2

PDF-eBook-ISBN: 978-3-95549-705-7

Druck/Herstellung: Bachelor + Master Publishing, Hamburg, 2013

Zugl. Deutsche Hochschule für Prävention und Gesundheitsmanagement GmbH, Hamburg, Deutschland, Bachelorarbeit, August 2012

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Bearbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Die Informationen in diesem Werk wurden mit Sorgfalt erarbeitet. Dennoch können Fehler nicht vollständig ausgeschlossen werden und die Diplomica Verlag GmbH, die Autoren oder Übersetzer übernehmen keine juristische Verantwortung oder irgendeine Haftung für evtl. verbliebene fehlerhafte Angaben und deren Folgen.

Alle Rechte vorbehalten

© Bachelor + Master Publishing, Imprint der Diplomica Verlag GmbH
Hermannstal 119k, 22119 Hamburg
<http://www.diplomica-verlag.de>, Hamburg 2013
Printed in Germany

Inhaltsverzeichnis

VORWORT	3
1 EINLEITUNG UND PROBLEMSTELLUNG	5
2 ZIELSETZUNG	8
3 GEGENWÄRTIGER KENNTNISSTAND	9
3.1 Grundlagen des BGM und BGF	9
3.1.1 Definition von BGM und BGF	9
3.1.2 Nachgewiesene Effekte von BGM und BGF	11
3.2 Beschreibung des Settings Kleine- und mittelständische Unternehmen	13
3.2.1 Definition von KMU	13
3.2.2 Zahlen und Fakten von KMU in Deutschland	13
3.3 Gesetzliche Grundlagen und Richtlinien	14
3.3.1 Ottawa Charta der WHO	15
3.3.2 Luxemburger Deklaration.....	16
3.3.3 Sozialgesetzbuch (SGB)	16
3.3.4 Arbeitsschutzgesetz (ArbSchG)	17
3.3.5 Arbeitssicherheitsgesetz (ASiG)	17
3.4 Wirtschaftliche Betrachtung des BGM.....	18
3.4.1 Kosten-Nutzen-Verhältnis/ Return of Investment (ROI) des BGM.....	18
3.5 Nachgewiesene Widerstände gegen ein BGM in KMU	19
4 METHODIK.....	21
4.1 Detaillierte Beschreibung der Stichprobe	21
4.2 Detaillierte Beschreibung des verwendeten Fragebogens	22
4.2.1 Beschreibung der verwendeten Fragebögen	22
4.2.2 Maßnahmen zur Standardisierung	23
4.2.3 Darstellung des verwendeten Fragebogens	23
4.3 Ablauf der Befragung.....	26

5	ERGEBNISSE	26
5.1	Deskriptive-statistische Auswertung der Befragung	26
5.1.1	Fragen zum Unternehmen	27
5.1.2	Fragen zum Unternehmer	29
5.1.3	Maßnahmen „BGM“	32
5.1.4	Hürden bei der Einführung eines BGM	33
5.1.5	Erwünschte Hilfestellungen für ein erfolgreiches BGM	34
5.1.6	Hinderungsgründe gegen eine Intensivierung	35
6	DISKUSSION.....	36
6.1	Interpretation der Ergebnisse des Fragebogens	36
6.2	Reflexion der Validität, Reliabilität und der Objektivität der Befragung.....	39
6.3	Empfehlungen aus der vorliegenden Arbeit für den Ausbildungsbetrieb.....	40
7	ZUSAMMENFASSUNG.....	43
7.1	Überblick über den aktuellen Kenntnisstand	43
7.2	Zusammenfassung der Ergebnisse aus der Befragung	43
7.3	Ausblick für weitere Studienarbeiten.....	44
8	LITERATURVERZEICHNIS.....	45
9	ABBILDUNGS-, TABELLEN-, ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS	50
9.1	Abbildungsverzeichnis	50
9.2	Tabellenverzeichnis.....	50
9.3	Abkürzungsverzeichnis	50
	ANHANG	52
	Anhang 1: Der angewendete Fragebogen als Muster.....	52

Vorwort

Betriebliches Gesundheitsmanagement, oder kurz BGM, ist zurzeit „en vogue“. In einem Zeitalter wachsender Belastungen und Anforderungen am Arbeitsplatz (Zok, 2010, S. 8f. und 45f.; Mahltig, 2008, S. 3) suchen einige Unternehmen nach Möglichkeiten die Beschäftigten gesund und motiviert zu erhalten (Menge, 2005). Dieser Trend soll weiter vorangetragen werden, da die meisten Menschen nach Beermann et al. einen Großteil ihrer Zeit auf der oder für die Arbeit verbringen und den Betrieben eine immer größere Rolle im Gesundheitssystem zukommt. Die Unternehmen könnten dadurch in Zukunft die Hauptakteure in der Gesundheitsvorsorge und –versorgung werden (Beermann, Henke, Brenscheidt, & Windel, 2010, S. 3). Deshalb ist es enorm wichtig, sich um die kleinen und mittleren Unternehmen zu kümmern. Dort werden die meisten Menschen sozialversicherungspflichtig beschäftigt und ausgebildet (Günterberg, 2012, S. 3f.), zumal in der deutschen Wirtschaft nur eine geringe Anzahl an Großunternehmen zu finden sind.

Dass ein BGM zusätzlich auch die wirtschaftliche Leistungsstärke der Unternehmen Deutschlands fördern kann, wird immer wieder belegt. So sind die Personalkosten, besonders die Kosten durch Fehlzeiten, Faktoren, die die Wirtschaftlichkeit von Unternehmen signifikant beeinflussen (Bamberg, Ducki, & Metz, 2011, S. 52f.). Eine Fehlzeitenreduktion verspricht daher enorme Einsparpotenziale im Unternehmen (Bonitz, Eberle, & Lück, 2007; Bödecker & Kreis, 2003; Kramer & Bödeker, 2008).

Aus diesem Grund wurde diese Arbeit zum Thema „Analyse der Widerstände und Hemmnisse in kleinen und mittelständischen Unternehmen in Deutschland gegen die Umsetzung eines betrieblichen Gesundheitsmanagements“ konzipiert. Hier werden Hürden gegen eine Durchführung von BGM dargestellt und mögliche Hilfestellungen zur Überwindung gegeben.

An dieser Stelle möchte ich mich auch noch recht herzlich bei allen bedanken, die mir bei der Anfertigung der Bachelor-Thesis zur Seite standen. Ich danke hiermit Herrn Knuth Kröger von der DHfPG für seine gute Unterstützung als Tutor. Ebenso möchte ich meinen Kollegen und Vorgesetzten, danken, die mir in dieser Zeit so gut es ging den Rücken frei gehalten haben und mich immer unter-

stützten. Meine Dankbarkeit gilt auch meinen Studienkommilitonen. Die Unterstützung war in jeglicher Form, wie Empfehlungen von Internetseiten, Literaturtipps oder Korrekturlesungen, hilfreich. Meine Dankbarkeit gilt auch den befragten Unternehmern für die Teilnahme an meiner Studie und die hohe Kooperationsbereitschaft.

Oldenburg in Holstein, im August 2012

Patrick Eichholz